
Der Einsatz von multivariaten statistischen Verfahren zur Vorhersage der aktuellen Finanzkrise

THU/BE01 15:30–15:50

*Ulrich Pofahl** (Eberswalde), *Walter Jahn* (Leipzig)

Eine Finanzkrise ist gekennzeichnet durch eine nachhaltige Störung der Geldflüsse mit der Folge, dass Unternehmen nicht mehr die erwarteten Gewinne erwirtschaften können. Ziel des Beitrages ist es zu zeigen, dass Regierungen mit ihren vielen Beratern, Finanzbehörden und ökonomischen Forschungseinrichtungen auf Basis der von ihnen veröffentlichten Daten in der Lage gewesen sind die gegenwärtige Finanzkrise zu prognostizieren. Für die Analyse sind 8 Merkmalen, z.B. Höhe der Staatsverschuldung, Anzahl der Privatinsolvenzen, Volumen der Finanzderivate, Realeinkommenszuwachs, die in monatlicher Auflösung für die Jahre 1990 bis 2008 vorlagen, ausgewählt worden. Diese Produktvariablen stellen eine Stichprobe aus einem multivariaten stochastischen Prozess dar. Die erfassten Daten erlauben mit Hilfe

- der multivariaten statistischen Tolerierung,
- der multivariaten Prozessfähigkeitsindizes,
- eine modifizierte multivariate Regelkarte auf der Grundlage der HOTEL-LINGschen T^2 -Statistik zu konstruieren,

aus deren Verlauf die gewaltigen Veränderungen des Finanzproduktes erkannt werden. Unabhängig davon wird vorgestellt, dass die Abhängigkeitsstruktur der Produktvariablen im Betrachtungszeitraum straffer wird, und diese Veränderung keine Vorhersage für die zukünftigen Finanzprodukte ermöglicht.